

Laubenheim vor 130 Jahren

Am 28.11.1882 brach der Damm und Laubenheim wurde von einer Flutwelle überrollt



Blick in Mittlere Talstraße von Parkstraße aus. Im Hintergrund am Berg die Koch'sche Villa

<< **Aufruf!**

Am 28. November d. J., des Abends gegen 7 Uhr, stürzten nach tagelanger übermenschlicher Anstrengung der hiesigen Bewohner zur Abhaltung der furchtbaren Wassermassen, in Folge eines in unserer Nachbargemeinde stattgehabten Dammbruches, die Flu-

then des Rheines in unseren unglücklichen, durch das Unwetter vom 30. Mai d. J. bereits schwer heimgesuchten Ort und thürmten sich hier theilweise 5 Meter hoch. Hierdurch ist die Hälfte unseres Dorfes derart unter Wasser, daß bereits einige Häuser eingestürzt sind und noch viele dem Einsturz

drohen. An 580 Menschen sind obdachlos geworden und theilweise in den Schulsälen, sowie bei den verschont gebliebenen Bewohnern untergebracht. Der größte Theil des Mobiliars, sowie der Vorrath an Kartoffeln, Frucht u.s.w. ist zu Grunde gegangen. Die Noth ist groß und wenn auch

der verschont gebliebene Theil der hiesigen Bürgerschaft die Armen augenblicklich mit Kleidern und Lebensmitteln unterstützt, so ist doch in Anbetracht des herannahenden Winters großes Elend unausbleiblich.

Wir richten deßhalb an alle Menschenfreunde die ergebenste Bitte, zur Linderung der Noth ein Scherflein beizutragen. Zur Verteilung der eingesandten Gaben hat sich aus den Unterzeichneten ein Comité gebildet und wird gebeten, alle Gaben an Heinrich Klein, Gutsbesitzer in Laubenheim, zu senden.

Laubenheim,
den 30. November 1882.

Möhn, Bürgermeister. H. Klein, Gutsbesitzer. M. Borger, Gemeinderath. H. Schreiber, Oberlehrer. A. Ueber, Weinhändler. >>

Auszug aus „Hagelschlag, Dammbruch und Ueberschwemmung von Laubenheim a. Rh. im Jahre 1882“, Mainz 1883, Herausgegeben von K.M. und M.K., Druck und Verlag von H. Prickarts.